Post to Pdf

Kinder sind anders!aa

Maria Montessori hat in der Kindheit nicht nur dieVorbereitung auf ein späteres Lebensalter gesehen.Wie jedes Lebensalter des Menschen hat auch dieKindheit nach Maria Montessoris Ansicht ihre Eigenbedeutung. Maria Montessori hat diese Eigenbedeutung im Ausspruch eines kleinenMädchens sehr wohl erkannt: Hilf mir, es selbst zu tun! Hilf mir, die Persönlichkeit zu werden, die ichsein kann!

Harald Eichelberger, Gitta Bintinger, Renate Paulis

Einleitung

Maria Montessori schuf ein Entwicklungskonzept aufder Grundlage der spontan arbeitenden schöpferischen Auffassungskraft des Kindes. ImZentrum dieser Auffassungskraft steht der sogenannte „absorbierende Geist“, eine individuellegeistige Kraft, aus der Umwelt Erfahrungen aufzunehmen, gleichsam aufzusaugen, und sichdadurch selbst zu bilden. (Montessori. M., Schule des Kindes, Freiburg 1976, S. 3)

Maria Montessori bringt das Phänomen des „absorbierenden Geistes“ in einen engen Verständniszusammenhang mit den „sensiblen Phasen“. Bei diesen „…handelt es sich um besondere Empfänglichkeiten, die in der Entwicklung, das heißt im Kindesalter des Lebewesens, auftreten. Sie sind von vor- übergehender Dauer und dienen vor allem dazu, dem Wesen die Erwerbung einer bestimmten Fähigkeit zu ermöglichen. Sobald dies geschehen ist, klingt die betreffende Empfänglichkeit wieder ab“. (Montessori, M., Kinder sind anders, Stuttgart1967(1952), S. 47)

Gemäß der Folge von ,,sensiblen Perioden“, d. h.von Entwicklungsphasen besonderer Empfänglichkeit für bestimmte Umweltreize (Z. B.Sprache, gegenständliche Ordnungen, Mathematik,Problemzusammenhänge) wird es dem Kind in einerentsprechend „vorbereiteten Umgebung“ möglich,seine individuellen Begabungen selbst auszubildenund zu bilden.

Die „vorbereitete Umgebung“ ist zum einen jeneäußere Struktur der Umgebung, in der die Kinder die Materialien und Anregungen finden, die sie gemäß ihres Entwicklungsstandes für die Bildung aller ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten aktuell brauchen, und zum anderen jene pädagogische Grundeinstellung der Lehrerin (des Lehrers), die Maria Montessori in der Abschieds- rede des Montessori-Kurses 1938 in Barcelona beschrieben hat:

„Er muss das Kind. das arbeitet. respektieren. ohne es zu unterbrechen.
Er muss das Kin, das Fehler macht, respektieren, ohne es zu korrigieren.
Er muss das Kind respektieren, das sich ausruht und das die Arbeit an-erer betrachtet, ohne es zu stören und ohne es zur Arbeit zu zwingen.
Er muss aber unermüdlich sein, immer wieder denen Gegenstände anzubieten, die sie schon einmal abgelehnt haben und Fehler machen.
Und dies, indem er seine Umgebung mit seinem Sorgen belebt, mit seinem bedachten Schweigen, mit seinem sanften Wort; mit der Gegenwart jemandes, der liebt.“

(Internationaler Montessori-Kursus Barcelona, 1938)

Diese „vorbereitete Umgebung“. die nicht nur vorbereitet. sondern auch entspannt sein muss, ist für jede Art ,,offenen Unterrichtes“ unbedingt not wendig. Sie bietet durch die Klarheit in der Anordnung der didaktischen Materialien den Kindern einen notwendigen pädagogischen Rahmen, der ihnen Orientierung gibt und der selbständiges Arbeiten überhaupt erst ermöglicht.

Developer By Post to Pdf